Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung,** Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
E. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9–11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.



Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 344

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal,** an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 17. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.,** auf der letzten Seite **30 Pf.,** in der **Mittagausgabe 25 Pf.,** an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags,** für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1895

Deutschland.

L. C. **Berlin,** 16. Mai. [Graf Mirbach über das Reichstagswahlrecht] Die in der Reichstagssitzung vom 15. Mai erwähnte Erklärung Mirbachs im Herrenhause lautet:

„In allen ländlichen Kreisen und weit über diese hinaus würde es mit Jubel begrüßt werden, wenn die verbündeten Fürsten sich dazu entschlössen, einen neuen Reichstag auf der Basis eines neuen Wahlrechts ins Leben treten zu lassen und zwar unverzüglich. Die zu lösende Aufgabe ist schwierig; aber auf keinem Gebiete wäre das Wort „zu spät" verhängnißvoller wie hier. Es würde gleichbedeutend sein mit dem Intrümmergehen des deutschen Reichs. Ich erlaubte mir vorhin zu bemerken: die Aufgabe sei nicht leicht zu lösen. Alexander der Große stand auch vor einer schweren Aufgabe und löste sie sehr schnell. Meine Herren, wir wollen noch nicht verzagen. Ich halte die Situation für eine sehr ernste, für mich ist sie fast noch bedenklicher, als die politische Perspektive, die Perspektive in die wirthschaftliche Zukunft und zwar nicht blos der Landwirthschaft. Ich richte an das königl. preußische Staatsministerium die dringende Bitte, es möge die Gefahren der wirthschaftlichen und politischen Situation nicht unterschätzen, sondern alle Kraft daran setzen, das glückliche Lösungen gefunden werden!"

Nachdem Graf Franckenberg sein Bedauern über die Appellation an das Schwert ausgesprochen, entgegnete Graf Mirbach:

„Ich muß mich dann gegen eine Bemerkung des Herrn Grafen v. Franckenberg wenden, der sagte, ich hätte Alexander den Großen mit dem Schwerte zu Hilfe gerufen gegen das Wahlrecht. Ich habe ihn nur erwähnt, weil er eine anscheinend sehr schwierige Lösung sehr schnell zu Stande gebracht hat; an das Schwert selbst habe ich dabei am allerwenigsten gedacht. Aber wenn wir zu lange damit warten, dann könnte allerdings diese Lösung eintreten. Meine Herren, ich bin heute und seit sehr lange derselben Ansicht, daß auf die Dauer dieses Wahlrecht nicht aufrecht zu erhalten ist und daß es auf keinem Gebiete bedenklicher ist, das Wort „zu spät" aussprechen zu müssen, als hier. Ich wiederhole, das wäre gleichbedeutend mit einem Intrümmergehen des deutschen Reichs."

Da jetzt von den Konservativen, wie die Worte des Grafen Limburg-Stirum in der Mittwochsitzung des Reichstags beweisen, versucht wird, den Sinn der Rede Mirbachs zu verdunkeln, so erscheint es angezeigt, die Aeußerungen dieses Erzfeudalen nochmals festzunageln. Der deutsche Wähler kann daraus ersehen, was er von diesen Herren zu gewärtigen hat.

— Die Kommission für den Antrag Kanitz beendete am Donnerstag die Erörterungen über die Durchführbarkeit des Antrags, ohne daß noch etwas neues angeführt wurde, erörterte dann kurz die Frage, ob der Antrag Kanitz geeignet sei, der Landwirthschaft zu helfen, was Dr. Lieber allgemein und Abg. Steininger (Ctr.) speziell für Süddeutschland verneinte, und begann dann eine Erörterung der entgegenstehenden sozialen Bedenken.

L. C. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahl des Abg. Möller-Dortmund (natl.) mit 9 gegen 2 Stimmen für ungiltig erklärt. Das ist in dieser Legislaturperiode schon das zweite Mal.

— Die Abgg. Arendt und Genossen haben im Abgeordnetenhause den Antrag eingebracht, die Staatsregierung aufzufordern, den Reichskanzler zu ersuchen, ungesäumt und nachdrücklich alle diejenigen Schritte zu thun, welche geeignet sind, zu einer internationalen Regelung der Währungsfrage mit dem Endziel eines internationalen Bimetallismus zu führen.

L. C. Die „Kreuzztg." vertheidigt den Abg. v. Kardorff, der gestern die Auszählung des Reichstages veranlaßt hat. „Es dünkt uns angemessen, schreibt sie, gerade jetzt, wo der Reichstag seinem Ende entgegengeht, bei jeder sich darbietenden Gelegenheit den augenfälligen Beweis zu führen, daß seine Mitglieder selbst in erster Reihe schuld daran sind, wenn wichtige Gesetzesvorlagen nicht zur rechtzeitigen Erledigung kommen." Danach hätten die Freunde der „Kreuzztg." es eigentlich nicht Herrn Singer überlassen dürfen, heute bei der Berathung des Zuckersteuergesetzes die Beschlußunfähigkeit des Reichstags feststellen zu lassen.

L. C. Der Flottenparade von über 100 deutschen und fremden Kriegsschiffen, welche nach dem Festprogramm für die Eröffnungsfeier des Nordostseekanals am 21. Juni stattfindet, sollen nach neueren Bestimmungen die Mitglieder des Reichstages und des Landtages nicht, wie bisher angenommen wurde, zu Wasser, sondern von einer am Ufer zu errichtenden Tribüne aus beiwohnen.

— Den in unserem heutigen Morgenblatte gebrachten statistischen Angaben über die Entwickelung der deutschen Zuckerindustrie fügen wir noch hinzu, daß die Zahl der Zuckerfabriken von 1871/72 bis 1894/95 von 331 auf 405 gestiegen ist.

— Eine Petition auf Uebersetzung des Talmud und Schulchan-Aruch von Reichswegen wurde von der Petitionskommission des Reichstags als Erörterung im Plenum ungeeignet erklärt.

— Der deutsche Kolonialtabak der Neu-Guinea-Kompagnie ist, wie der „Voss. Ztg." aus Amsterdam berichtet wird, bei den gegenwärtigen Tabakverkäufen daselbst im Verhältniß zu dem Erzeugungspreis wenig günstig taxirt worden. Bei der Einschreibung am 15. Mai wurden 251 Ballen 1893er Ernte Pflanzung Stephansort, häufig bunt und dick, und 54 Ballen 1894er Ernte Pflanzung Erima, leicht, oft trocken, sprühpickelig, beide gut in Qualität und Brand, vorgebracht. Bei sehr abweichender Werthauffassung holten Stephansort 39 bis 65 Cts. taxirt, Erima 69 bis 123 Cts. taxirt, beisammen 82 Cts.

— Am 1 Juni d. J. wird in Sonderburg eine von der Reichsbankstelle in Flensburg abhängige Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet werden.

— Major Wißmann reist Ende Juni oder Anfang Juli zur Antretung seines Gouverneurpostens in Deutsch-Ostafrika ab. Nach der „Nordd. Ztg." wird ihn seine junge Gemahlin dorthin nicht begleiten, sondern voraussichtlich ihm erst nächstes Jahr folgen.

Lokales

Posen, 17. Mai.

n. **Die Freibadeanstalt** vor dem Eichwaldthor ist gestern zur Benutzung freigegeben worden.

n. **Auf dem Neubau** St. Martin 4 sind gestern 2 Pferde des Fuhrunternehmers Zellmer in die Baugrube gefallen. Die Thiere konnten erst nach ½stündigem Bemühen wieder herausgeholt werden.

n. **Fuhrunfall.** Gestern früh sprang in der Gr. Gerberstraße an einem großen Kohlenwagen ein Radreifen ab. Derselbe war mit dem einen Ende unter die Pferdebahnschiene gerathen und riß auch diese heraus.

n. **Der Gerberdamm** wird gegenwärtig an den vom Hochwasser betroffenen Stellen mit einer Kiesaufschüttung versehen.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: ein Arbeiter wegen Verübung ruhestörenden Lärms, ein Arbeiter wegen fortgesetzter Belästigung des Schutzmannspostens in der Breitenstraße, drei Bettler, sechs Dirnen. — Gefunden ein goldener Trauring, gravirt T. P. 1894. — Verloren ein Portemonnaie mit 400 Mark.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Danzig,** 17. Mai. [Zur Vermeidung von Verwechselungen.] Mit Bezug auf die Veruntreuungen, welche der Direktor der Gesellschaft „Weichsel" Alexander Gibsone verübt hat, schreibt man der „Nat.-Ztg." aus Danzig: „Es besteht hier seit mehr als hundert Jahren ein hochgeachtetes Getreide-Geschäft unter der Firma Gibsone u. Co. Begründer desselben war der englische Konsul Alexander Gibsone, bekannt als Freund des Feldmarschalls Grafen Gneisenau und durch seine Mithilfe bei der Vertheidigung Danzigs gegen die Franzosen. Das Geschäft ging schon während seines Lebens auf den ihm befreundeten Kommerzienrath John Sprott Stoddart über. Inhaber ist jetzt dessen Sohn, der Kommerzienrath Francis Blair Stoddart. Ein Neffe des Konsuls Alexander Gibsone, Kommerzienrath Alexander Gibsone, ein sehr angesehener Mann, errichtete Anfangs der zwanziger Jahre das unter der Firma Alex Gibsone bekannte Rhedereigeschäft, einstmals eins der größten in der Ostsee. Nach seinem Tode 1853 übernahm dieses Geschäft dessen Sohn Geheimer Kommerzienrath John Gibsone, welcher auch Direktor der Danziger Schifffahrts-Aktien Gesellschaft wurde, jetzt sich aber vom Geschäft zurückgezogen hat. Der älteste Sohn desselben, der spanische Vize-Konsul Alexander Gibsone etablirte sich hier vor 14 Jahren unter der Firma A. Gibsone jun. und war zugleich Direktor der Gesellschaft „Weichsel", Danziger Dampfboot- und Seebad-Aktiengesellschaft, welche er durch Veruntreuungen schwer geschädigt hat. Alexander Gibsone ist somit nicht zu verwechseln mit Alex Gibsone, welche Firma sein Vater John Gibsone führt."

* **Gumbinnen,** 15. Mai. [Ein gräßlicher Unglücksfall] ereignete sich gestern Nachmittag um ca. 7 Uhr auf der Chaussee vor Leopoldslust. Um diese Zeit kam ein Besitzer aus Abbau Sodehnen mit seinem zweispännigen Fuhrwerk, auf welchem er Bauholz geladen hatte, aus der Stadt gefahren. Der Besitzer wurde auf der Fahrt von Krampfanfällen heimgesucht. Plötzlich gingen die Pferde durch, der Wagen verlor ein Rad und der Leiter des Fuhrwerks fiel zur Erde. Auch ein Stück Bauholz fiel vom Wagen, welches so unglücklich den Besitzer traf, daß er verschiedene arge Verletzungen davontrug. Das Fuhrwerk wurde von Passanten jedoch sehr bald angehalten. Der Verunglückte wurde alsdann mittels eines fremden Fuhrwerks nach seiner Wohnung gebracht, während sein eigener Wagen ihm nachgefahren wurde. Durch das durchgehende Gefährt wurden auch zwei kleine Kinder, das dreijährige und das fünfjährige Töchterchen des Arbeiters Wiesemann aus Norutschatschen, niedergerissen. Das dreijährige blieb sofort todt, während dem fünfjährigen, welches gestern seinen Geburtstag feierte, der linke Arm gebrochen wurde.

* **Laurahütte,** 16. Mai. [Pferd und Wagen in den Fluthen verschwunden.] Bei Gelegenheit des Wochenmarktes in Laurahütte am Dienstag früh gerieth der Wagen eines Kattowitzer Geschäftsmannes beim Ansträngen mit seinem Hintertheil in den großen Hüttenteich daselbst und da der Teich an dieser Stelle tief und das Ufer steil ist, wurde der ganze Wagen mitsammt dem Pferde in den Teich hinabgezogen. Beinahe wäre noch der Lenker des Gefährtes mit ertrunken. Pferd und Wagen waren vollständig versunken und gelang es nur mittelst herbeigeholter Feuerhaken rc. einige Bretter und sonstige Theile des Wagens aufzufischen. (Bresl. Ztg.)

Angekommene Fremde.

Posen, 17. Mai.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Blöcker u. Schoep a. Berlin, Hartdegen a. Cassel, Cohn u. Lyßmann a. Stuttgart, Schindler u. Freund a. Breslau, Zimmermeister Dröse a. Znin, Direktor Schurgast aus Berlin, Fabrikbesitzer Esser a. Görlitz, Gymnasialdirektor Dr. Schröer a. Gnesen, die Stadträthe Herzfeld a. Graudenz u. Schmidt aus Rawitsch, Fabrikdirektor Lachmann u. Techniker Oberländer aus Leipzig, Hauptmann Parrisius a. Lissa.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Rittergutsbes. v. Tiedemann a. Seeheim, Bankdirektor Greß a. Frankfurt, Stadtrath Dietz a. Bromberg, Direktor Voigts a. Berlin, Fabrikant Camerer a. Stuttgart, die Kaufleute Pilger, Senger, Sauerwald, Isaacsohn u. Heimann a. Berlin, Schäfer a. Köln, Herremann a. Graudenz, Michel u. Schmidt a. Stettin, Wollenberg mit Familie a. Breslau.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Schreiber u. Heine a. Berlin, Schmitkowski a. Pinne, Hoffmann u. Meyer a. Bromberg, Dukiewicz a. Breslau, Krause a. Leipzig, Rentier Mielinckt a. Dresden.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Frau Müller u. Propst Renkawitz a. Usch, Kaufmann Eisenstädt u. Ingenieur Kramm a. Berlin, Rittergutsbes. Dr. Hulewicz a. Gorzykowo.

Grand Hotel de France. Propst Parczewski a. Pozchowo, Dr. Karczewski a. Owinsk, Obyszewski mit Tochter a. Slupca, Rittergutsbesitzer Suwalski a. Tyszewo, Rentier Dumczynski a. Krakau, Prälat v. Poninski a. Koscielec, Rechtsanwalt Jaruzelski a. Kalisch, die Kaufleute Brandt u. Neumann a. Berlin und Klettke aus Hamburg.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Borchard mit Frau a. Pinne, Kaller a. Rogasen, Goldmann a. Rawitsch, Kaphan a. Miloslaw, Pletsch a. Bromberg, Schlesinger a. Eschwege, Silberstein a. Czempin, Samter u. Pottlitzer a. Berlin, Friedeberger u. Landau a. Breslau, Jacob a. Dobry u. Jacob a. Kreuzburg.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Wandel a. Chemnitz, Brech a. St. Lazarus, Kalthoff a. Köln, Lammfromm a. Berlin, Strilm a. Grunowo u. Bockmann aus Glogau, Lehrer Volkmann a. Stokki, Weingutsbesitzer Diel aus Burg Layen, Ingenieur Wolf a. Mühlheim, Monteur Gäbler a. Chemnitz.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Steinbrink a. Stettin, Thalheim a. Düsseldorf, Wojciechowski, Lehste Schuch u. Schröter a. Berlin, Walter a. Liegnitz, Mendler a. Breslau, Eltze a. Potsdam, v. Velsen a. Haarlem in Holland, Lehmann a. Dresden, Schreyer a. Leipzig, Fabrikant Assert a. Landeshut.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Schlesinger u. Löwenberg a. Berlin, Sturm u. Heniger a. Breslau, die Pastoren Heye a. Schwersenz u. Tank a. Kuschlin, Generalagent Tannhäuser a. Posen.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 17. Mai.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr stark. Der Zentner Roggen 6,25 M., Weizen 7,75 Mk., Gerste 5,25 M., Hafer 6 M. Gemenge, Wicken u. Hafer 4,50–4,75 M., blaue Lupinen 3,25 M., gelbe Lupinen 4–4,25 M., Erbsen 6–6,25 M. Heu reichlich im Angebot, der Zentner 2,25–2,50 M.. Stroh knapp. Das Schock Stroh 21–22 M., 1 Bund Stroh 45–50 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 85 Fettschweine. Der Zentner lebend Gewicht wurde im Durchschnitt von 28–32 M. bezahlt. Ferkel reichlich angeboten, 1 Paar 6–7 Wochen alte Ferkel 17–20 M., ältere und strammere mit 24 M., Kälber 48 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25–33 Pf., Hammel 50 Stück, das Pfund lebend Gewicht 18–20 Pf. Rinder 9 Stück, der Zentner lebend Gewicht für mittel Schlachtvieh 28–30 M., leichtes Schlachtvieh bis 27 M.. ferner mehrere Milchziegen zu 12–15–18 M. pro Stück. Geschäft flau. Der Auftrieb wurde nicht verkauft. — Alter Markt. Kartoffeln starke Zufuhr, der Ztr. 1,50–1,60 M., Geschäft schleppend. Der Ztr. Wrucken 1,00–1,10 M. Die Metze Kartoffeln 7–9 Pf., 4–5 Bund Radieschen 10 Pf., 1 Pfd. Spargel 40–55–60 Pf., 1 Bund Porree 5 Pf., 1 Bund grüne Zwiebeln 5 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 8–10 Pf., 4–5 Rettige 5 Pf., 2 kleine Wrucken 5 Pf., 1 große Wrucke 8–10 Pf., 1 Bund Petersilie 5–10 Pf., 1 Selleriewurzel 4 Pf., 3½ Pfd. Möhren 5 Pf. Die Mandel Eier 55–60 Pf., 1 Pfund Butter 1 bis 1,20 M., Spinat, Sauerampfer, Salat im Ueberfluß und billig abgegeben. Blumen, Flieder in Menge angeboten, Maiglöckchen 4–5 Sträußchen 10 Pf., Flieder ein starkes Bund 5 Pf. 1 junge Gans 2–2,50 M., 1 Paar Enten 3–4 M., 1 alte leichte Gans 3,50 M., 1 schwere fette Gans bis 5,75 M., 1 Paar junge Hühner 0,90–1,60 M., 1 Puthenne 4–5,00 M., 1 schwerer Puthahn 8–9 M. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Schweinefleisch (Bauchfleisch) 55–60 Pf., Karbonnade, Kammstück, 60 Pf. 1 Pfd. Kalbfleisch 60–70 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 50–60–70 Pf., geräucherter Speck 75 Pf., 1 Pfd., 1 Pfd. Schmalz 70–80 Pf., 1 Pfd. Schmeer 60 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 3–3,25 M., 1 Schweinegeschlinge 4–4,50 M., 1 Paar Schweinefüße 25 bis 30 Pf., 1 Paar gebrühte und gereinigte Schweinefüße 25–30 Pf., 1 Paar dergleichen Kalbsfüße 20–30 Pf. Fische viel im Angebot. 1 Pfd. große Aale 1 bis 1,20 M., 1 Pfund mittel Aale 70–80 Pf., 1 Pfd. kleine Aale 60 Pf., das Pfd. Zander 80 Pf., 1 Pfd. Hechte 70 Pf., 1 Pfd. Schleie 70–80 Pf., Karauschen 55–60 Pf., Barsche 45–55 Pf., 1 Pfd. lebende Quappen 50 Pf., Barwinen 50 Pf., das Pfund Weißfische überhaupt 50 Pf. — Sapiehaplatz. Sehr stark beschickt. Junge Hühner ebenso junge Gänse viel. 1 Paar junge Hühner 90 Pf. bis 1–1,10 M., 1 Paar alte Hühner 2,75–3,25 bis 4 M., 1 Paar Enten 3–4 M., sehr schwere fette bis 5 M., 1 Puthenne 4–6 M., 1 Puthahn 6–9 M. Die Mandel Eier 60 Pf., 1 Pfd. Butter 1–1,10–1,20 M., Grünzeug massenhaft angeboten. 1 Pfd. Spargel 40–60 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 15 bis 25–30 Pf.. 4–5 Köpfe Salat 10 Pf., ein Körbchen Spinat 10 Pf., Sauerampfer 8 Pf. Die Metze Kartoffeln 7–9 Pf. Möhren, Rüben, Knollen Rettige zu unveränderten Preisen.

Futtermittel. Der Ztr. Roggenkleie 4–4,75 M., Weizenkleie 4 M., Weizenschaalen 4 M., Rapskuchen 4,75–5 M., Leinkuchen 5–5,75 M., Dotterkuchen 4,50 M., Palmkernkuchen 5–6 M., Hanfkuchen 5–5,25 M.

Versicherungswesen.

× **Deutsche Feuer-Versicherungs Aktien-Gesellschaft zu Berlin.** Der uns vorliegende Bericht der in der Ueberschrift genannten Gesellschaft für das Jahr 1894, der 34. seit Bestehen dieses wohlrenommirten Instituts, legt von neuem Zeugniß für die stetig fortschreitende gedeihliche und ersprießliche Thätigkeit derselben ab. Es ergiebt sich dies schon aus den wenigen nach-

folgenden Zahlen. So hat ... e Prämieneinnahme der Gesell- schaft von 1 322 128 M. de... Jahres auf 1 359 073 M. gehoben. Bis Ende des Jahres ... wurden 74 341 Versicherungen mit einer Versicherungsh... von 608 541 232 M. abgeschlossen. An Prämienreserve ... 10 M. zurückgestellt worden. Die Ka- pitalanlagen ... einen Zinsgenuß von 67 177 M. Es waren für ... rechnung pro 1894 = 554 026 M. Brandschäden zu ... 41 110 M. des Vorjahres. Die Schadenreserve ... der Rückdeckung 76 349 M. Der Reingewinn ...1894 stellt sich auf 162 027 M., welcher wie folgt ver- ...worden ist. Zur Kapitalreserve 8 101 M., zur Tantieme ...M., zu 18 % Dividende 108 000 M. (1893: 16⅔ %), zum ...en-Unterstützungs-Fonds 10 000 M., zum Sparfonds ...85 M. Das Grundkapital der Gesellschaft beziffert sich auf ...000 000 M. Auf diese durch diese Zahlen konstatirten Resultate kann die Leitung stolz sein. Wie man uns mittheilt, ist die Ge- sellschaft gerade durch die Billigkeit ihrer Sätze und Promptheit bei Erledigung ihrer Verpflichtungen in weite Kreise vorge- drungen.

Bei der Vaterländischen Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Elberfeld gingen in der Zeit vom 1. Januar bis Ende April d. J. 660 Anträge über M. 3 227 554 Kapital und M. 3746,90 jährliche Rente ein, wovon 506 Anträge über Mark 2 385 221 Kapital und M. 3746.90 jährlicher Rente Annahme fanden. Der Gesammtbestand bezifferte sich Ende April cr. auf 13 551 Policen über 66 108 787 Kapital und M. 49 658,19 jährlicher Rente. Der Bestand der Unfall-Versicherungs-Abtheilung stellt sich Ende April 1895 auf 8279 Versicherungen über Mark 63 942 469,49 auf den Todesfall, M. 99 842 012,63 auf den Invaliditätsfall und M. 38 143,18 Rente für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit. Die Prämien-Einnahme stieg auf M. 295 520,67. Ende April 1895 bestanden in der Haftpflicht-Versicherungs-Abtheilung 1105 Versicherungen über M. 57 816 500 Höchstschadensumme. Die Prämien-Einnahme stieg auf M. 35 262,07. In der Lebens-Versicherung kamen in den 4 Monaten 35 Sterbefälle über Mark 292 700 vor; in der Unfallversicherungs-Abtheilung traten 396 Schadenfälle ein, darunter 386 Kurkostenfälle, 7 Invaliditätsfälle und 3 Todesfälle. Erledigt wurden 242 Schadenfälle mit Mark 28 482,18. 14 weitere Schadenfälle betreffen die Haftpflicht-Versicherung. An Versicherte und deren Hinterbliebene wurden bis Ende April 1895 M. 10 701 300 ausbezahlt. Das Gesammt-Vermögen der Gesellschaft beläuft sich Ende April auf rund 24,5 Millionen Mark.

Marktberichte.

** **Berlin,** 16. Mai. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr reichlich, etwas besseres Geschäft, Preise für Kalbfleisch und Schweinefleisch billiger, sonst unverändert. — Wild und Geflügel: Zufuhr mäßig, Geschäft ziemlich lebhaft, Preise etwas höher. — Fische: Reichliche Zufuhr, schleppendes Geschäft, Preise befriedigend. — Butter und Käse: Geschäftslage unverändert. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Unverändert.

Butter. Ia. per 50 Kilo 98—102 M., IIa do. 90-95 M., geringere Hofbutter 85—88 M., Landbutter 70—83 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,20—2,35 M. per Schock.

Bromberg, 16. Mai. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 141—154 M., geringe Qualität 135—140 M., feinster über Notiz. Roggen 114—126 M., feinster über Notiz. Gerste 90—106 M., Braugerste nominell 106—115 M. Futtererbsen 110—120 M., Kocherbsen nominell 121—130 M. — Hafer 105 bis 115 M.

Breslau, 16. Mai (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Mai 45,00 G., Okt. 46,10 G.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 16. Mai. **Wetter:** Bedeckt. Temperatur + 9 Gr. R. Barometer 746 Mm. **Wind:** SW., lebhaft.

Weizen höher, per 1000 Kilogramm loko 154—158 M., per Mai 157 M. Gd., per Mai-Juni 156,50 M. Gd., per Septbr.-Oktober 154,50 M. Gd. — Roggen höher, per 1000 Kilogramm loko 133 bis 136 M., per Mai 135 M. Gd., per Mai-Juni und per Juni-Juli 135 M. Br., per September-Oktober 136 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 123—128 M. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter Prozent loko ohne Faß 70er 36,20 bis 36,50 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 157,00 M., Roggen 135 M.

Nichtamtlich: Rüböl fest, per 100 Kilogr loko ohne Faß 44,25 M. Br., per Mai 45,25 M. Br., per Septbr.-Oktober 45,75 M. Br. — Petroleum loko 11,90 M. verz. per Kasse mit 5/12 Proz. Abzug.

** **Leipzig,** 16. Mai. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Mai 2,90 Mark, per Juni 2,90 M., p. Juli 2,92½ M., per August 2,95 M., per Sept. 2,97½ M., per Oktober 2,97½ M., per November 2,97½ M., per Dezbr. 3,00 M., per Januar 3,02½ M., per Februar 3,02½ M., per März 3,05 M., per April 3,05 M. — Umsatz 40000 Kilogramm.

** **London,** 16. Mai. [Wollauktion.] Preise stetig, bei lebhafter Betheiligung.

** **Bradford,** 16. Mai. Wolle stetig, weniger fest; Garne und Stoffe unverändert.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 17. Mai. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	11,15—11,35
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	10,50—10,70
" " 88 " neues	10,60—10,75
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,55—8,25
Tendenz: Stetig.	
Brodraffinade I.	20,00
Brodraffinade II.	22,75
Gem. Raffinade mit Faß	22,75—23,25
Gem. Melis I. mit Faß	22,25—22,50
Tendenz: Stetig.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Mai	10,42½ bez., 10,45 Br.
dto. "	per Juni	10,62½ bez. 10,55 Br.
dto. "	per Juli	10,62½ G. 10,67 Br.
dto. "	per August	10,75 bez. 10,77½ Br.

Tendenz: Fest.

Wochenumsatz: 250 000 Centner.

Breslau, 17. Mai. [Spiritusbericht.] Mai 50er 55,00 M., Mai 70er 35,20 M. Tendenz: unverändert.

Hamburg, 17. Mai. [Salpeterbericht.] Loko 7,50, Mai 7,50. Tendenz: stetig.

London, 17. Mai. 6proz. Javazucker 12⅛, fest, — Rüben-Rohzucker 10⅜. Tendenz: fest. —

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 17. Mai. Sämmtliche Blätter widmen dem Grafen Kalnoky höchst ehrende Nachrufe und bedauern, daß der Rücktritt desselben durch ein verhältnißmäßig recht untergeordnetes Vorkommniß hervorgerufen wurde. Sie sprechen die Hoffnung aus, daß ähnliche Vorgänge sich nicht wiederholen werden. Das Opfer, welches mit dem Rücktritt Kalnokys gebracht worden, sei groß und schwer. Ueber seinen Nachfolger lauten die Wiener Meldungen sehr zurückhaltend. Die „Neue Freie Presse“ schildert ihn als gewandten Diplomaten.

Das Vaterland" schreibt: Gerade in dem Konflikt, der den Rücktritt herbeiführte, that Kalnoky seine volle Pflicht, indem er einseitige Angriffe auf die auswärtigen Angelegenheiten, für welche er die Verantwortung getragen hat, entschieden zurückwies. Das „Neue Wiener Tageblatt“ sagt: Die europäische Friedenspolitik büßt einen löblichen Mitarbeiter ein. Man muß wünschen, daß sein Nachfolger an den Höfen Europas und bei den Kabineten ebenso akkreditirt sei, wie Kalnoky.

Aus Kairo wird gemeldet, daß sich der Graf Firnijus in einem Irrsinnsanfall im dortigen Hotel „d'Angleterre“ durch zwei Revolverschüsse getödtet habe.

Prag, 17. Mai. Nach dem heute Abend anläßlich des Johannesfestes abgebrannten Feuerwerk fanden vor dem böhmischen National-Theater, der Polizei-Direktion, dem deutschen Casino und dem Staatsbahnhof czechische Demonstrationen statt. Eine Verhaftung wurde vorgenommen.

Paris, 17. Mai. Der Gesundheitszustand des Ministers der öffentlichen Arbeiten erregt große Besorgniß, besonders das heftige Fieber läßt den Zustand bedenklich erscheinen.

London, 17. Mai. Die von Nicaragua geforderte Entschädigungssumme ist gestern hier an die englische Regierung gezahlt.

London, 17. Mai. Die „Times“ melden aus Philadelphia vom 16. Mai: Die Zusammenkunft der Silber-Interessenten wurde heute in Salt-Lake-City eröffnet. 17 Staaten sind vertreten. Die bis jetzt gehaltenen Ansprachen lassen die Absicht erkennen, in eine Aktion für die Silberprägung außerhalb der gegenwärtigen politischen Parteigrenzen einzutreten, und die Anhänger innerhalb beider Parteien zu unterstützen.

Madrid, 17. Mai. Die Regierung schickt 1500 Mann Kavallerie als Verstärkung nach Cuba.

Juan de Bourbon, welcher sich nach Marokko begiebt verzichtet auf die Landung in Spanien und wird sich in Gibraltar an Land begeben.

Wien, 17. Mai. Der ungarische Ministerpräsident Baron v. Banffy konferirte heute Vormittag mit dem Grafen Goluchowski.

London, 17. Mai. Auf dem Ledermarkte im hiesigen Stadttheil Bermondsey wüthete in der Nacht eine große Feuersbrunst; 1½ Acres sind mit Trümmern bedeckt. Der Schaden wird auf 200 000 Pfd. Sterl. geschätzt. Viele arme Einwohner der Manning-Street flüchteten aus den Häusern und lagerten im Freien. Eine Anzahl Gerbereien ist ausgebrannt.

Belgrad, 17. Mai. Wie aus guter Quelle verlautet, hat König Alexander gegenüber dem Präsidenten des fortschrittlichen Deputirtenklubs geäußert: „Er habe nie an die Auflösung der jetzigen Skupschtina gedacht; dieselbe werde ihr Mandat bis zum letzten Augenblick behalten.

Washington, 17. Mai. Nach einem bei der japanischen Gesandtschaft in Washington eingelaufenen Telegramm wird festgestellt, daß zwischen Japan und den europäischen Mächten ein befriedigendes Schlußübereinkommen getroffen ist. Das scheint die in europäischen Blättern verbreiteten Behauptungen zu widerlegen, Rußland beanspruche das Protektorat über Korea.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg.“

Berlin, 17. Mai, Nachmittags.

Im Reichstage

ergriff am Freitag zunächst

Präsident v. Buol das Wort und erklärte, er werde mit Rücksicht auf die wiederholte Beschlußunfähigkeit des Hauses nur noch in besonders dringlichen Fällen Urlaub ertheilen. Er bitte die Abgeordneten, im Interesse der Erledigung der Geschäfte des Hauses sich möglichst vollzählig zu den Sitzungen einzufinden.

Sodann wird in die erste Lesung des Zuckersteuernothgesetzes eingetreten.

Staatssekretär Graf Posadowsky richtet einen Appell an die Linke, das Schauspiel von gestern nicht zu wiederholen. Würde das Zuckersteuernothgesetz und das Branntweinsteuergesetz nicht erledigt, so würde die agrarische Bewegung nur erstarken. Vom weltwirthschaftlichen Standpunkt seien die Prämien zu verwerfen, aber Deutschland könne sie allein nicht abschaffen, weil es sonst der Konkurrenz nicht gewachsen sei. Die Industrie werde sich salviren, der einzige Leidtragende sei die Landwirthschaft. Eine definitive Reform könne nicht vor der nächsten Session vorgenommen werden. Eine Sanirung sei nur auf internationalem Wege möglich.

Abg. Dr. Meyer-Halle führt aus, die Linke habe nur gethan, was die Ordnungsparteien bei weit weniger wichtigeren Dingen gethan haben. Die Herren, die so nach Liebesgaben verlangten, sollten doch selbst kommen und sie sich holen. Man könne sie doch nicht an den Haaren herbeiziehen. Man sehe wieder einmal, wie recht die freisinnige Partei während ihres 30jährigen Bestehens mit der Bekämpfung der Prämienpolitik gehabt hätte. Nur mit einer naturgemäßen Steuerreform könnte der Industrie geholfen werden. Die Hauptsache sei die Steigerung des Konsums.

Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein erklärt, wenn das Zuckersteuernothgesetz nicht angenommen werde, so würde man das Kapital vernichten, das die deutsche Landwirthschaft in die Zuckerindustrie gesteckt. Das Zuckersteuernothgesetz werde nur bis zum Jahre 1897 gelten. Sollten aber die Verhandlungen mit Oesterreich und Frankreich bis zu diesem Zeitpunkte zu keinem Erfolge führen, so müsse Deutschland noch weit höhere Exportprämien zahlen.

Abg. Spahn (Ctr.) erklärt die Zustimmung seiner Partei zur Vorlage.

Der Kaiser ist heute früh 8 Uhr in bestem Wohlsein in Pröckelwitz (Ostpreußen) eingetroffen.

Börse zu Posen.

Posen, 17. Mai. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus.** Gekündigt —,—. Regulirungspreis (50er) —,— (70er) —,— Loko ohne Faß (50er) 54,60, (70er) 34,80.

Posen, 17. Mai. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön. **Spiritus** fester. L. o. F. (50er) 54,60, (70er) 34,80.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 17. Mai 1895

	feine Waare	mittl Waare	ord. Waare
		pro 100 Kilo.	
Weizen	16 M. 20 Pf.	15 M. 60 Pf.	15 M. — Pf.
Roggen	12 " 80 "	12 " 60 "	— " — "
Gerste	12 " 30 "	10 " 80 "	— " — "
Hafer	12 " 30 "	11 " 80 "	11 " — "

Feine Chevalier-Gerste wird nicht notirt.

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 17. Mai 1895.

Gegenstand			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mittel M.	Mittel Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	16	—	15	40	15	—	15	30
	niedrigster		15	80	15	20	14	40		
Roggen	höchster		12	50	12	20	11	80	12	07
	niedrigster		12	30	12	—	11	60		
Gerste	höchster		12	—	11	60	11	20	11	50
	niedrigster		11	80	11	40	11	—		
Hafer	höchster		12	40	12	—	11	60	11	83
	niedrigster		12	20	11	80	11	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	50	4	—	4	25
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		5	40	4	50	4	95
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		3	20	2	80	3	—
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	20	1	10	1	15

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitt. M.	Mitt. Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	20	1	10	1	15
Hammelfl.		1	10	1	—	1	05
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	20	1	80	2	—
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		2	10	1	90	2	—

Börsen-Telegramme.

Berlin, 17. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		N.v.16.			N.v.16.
Weizen ferflauend			**Spiritus** fest		
do. Mai	150 50	151 25	70er loko ohne Faß	36 80	36 80
do. Sept.	152 75	152 25	70er Mai	40 50	40 50
			70er Juni	40 80	40 80
Roggen ferflauend			70er Juli	41 10	41 20
do. Mai	131 75	132 —	70er August	41 50	41 50
do. Sept.	136 5.	137 25	70er Sept.	41 90	41 80
Rüböl still			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Mai	45 40	45 30	**Hafer**		
do. Okt.	46 20	46 20	do. Mai	127 —	127 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 10,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 17. Mai. **Schlußkurse.**

			N.v.16.
Weizen pr. Mai		150 25	151 25
do. pr. Sept.		153 —	152 50
Roggen pr. Mai		132 25	131 75
do. pr. Sept.		137 —	136 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			N.v.16.
do.	70er loko ohne Faß	36 80	36 80
do.	70er Mai	40 50	40 60
do.	70er Juni	40 80	40 90
do.	70er Juli	41 10	41 30
do.	70er August	41 40	41 60
do.	70er Septbr.	41 70	41 90
do.	50er loko o. F.	— —	— —

		N.v.16			N.v.16.
Dt. 3% Reichs-Anl.	98 40	98 50	Russ. Banknoten	220 40	220 20
Pr. 4% Kons. Anl.	106 40	106 40	R. 4½% Bdk.-Pfb	103 20	103 40
do. 3½% "	105 10	105 —	Ungar. 4% Goldr.	102 90	102 90
Pos. 4% Pfandbrf.	102 90	102 80	do. 4% Kronenr.	98 10	98 10
do. 3½% do.	101 90	101 9	Oestrr. Kred.-Akt. (ultimo)	247 40	247 20
do. 4% Rentenb.	105 40	105 40	Lombarden	43 60	43 70
do. 3½% do.	102 20	102 10	Disk.-Kommandit	221 40	220 20
do. Prov.-Oblig.	102 —	102 —			
Neue Pos. Stadtanl.	101 75	101 60	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	167 65	167 55	fest		
do Silberrente	100 —	100 20			

Ostpr. Südb. E.S.A	91 90	91 80	Schwarzkopf	267 —	263 —
Mainz Ludwighf. dt.	120 50	120 70	Dortm. St.-Pr. La.	71 40	71 40
Marienb. Mlaw. do	84 90	84 25	Gelsenkirch. Kohlen	164 60	164 60
Lux. Prinz Henry	88 90	86 10	Inowrazl. Steinsalz	55 25	55 20
Poln. 4½% Pdbrf.	69 20	69 10	Chem. Fabrik Milch	145 80	146 —
Griech. 4% Goldr.	29 60	29 75	Oberschl. Eis.-Ind. A.	88 —	88 25
Italien. 4% Rente.	89 10	88 70	Hugger Aktien	141 —	141 —
do. 3% Eisenb.-Obl.	54 60	54 30	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	89 50	90 —	It. Mittelm. E. St. A.	93 10	92 50
Russ. 4% Staatsr.	67 80	67 80	Schweizer Centr.	141 —	141 20
Rum. 4% Anl. 1890	88 50	88 70	Warschauer Wiener	271 —	269 10
Serb. Rente 1885.	69 75	— —	Berl. Handelsgesell.	157 —	156 30
Türken-Loose	147 75	147 30	Deutsche Bank Aktien	192 25	191 50
Disk.-Kommandit	221 10	220 40	Königs- und Laurah.	137 25	137 25
Pos Prov. A. B	107 —	106 60	Bochumer Gußstahl	156 20	156 40
Pos. Spritfabrik	168 —	167 —			

Nachbörse: Kredit 247 40, Diskonto-Kommandit 220 40 Russ. Noten 220 25, Pos. 4% Pfandbr. 102 90 G. 3½% Pfandbr 101 90 Br.

Stettin, 17. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.16.			N.v.16.
Weizen ruhig			**Spiritus** behauptet		
do. Mai-Juni	157 —	156 50	per loko 70er	36 50	36 50
do. Sept.-Okt.	154 50	154 50	**Petroleum*)**		
Roggen ruhig			do. per loko	11 90	11 90
do. Mai-Juni	134 —	135 —			
do. Sept.-Okt.	136 75	136 —			
Rüböl still					
do. Mai	45 70	45 —			
do. Sept-Okt.	45 50	45 70			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 5/12 Proz.

Berliner Wetterprognose für den 18. Mai

auf Grund lokaler Beobachtungen und des meteorologischen Depeschenmaterials der Deutschen Seewarte privatlich aufgestellt.

Kühles, vorwiegend trübes Wetter mit Regenfällen und mäßigen nordwestlichen Winden.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.